

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

143 (22.6.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitungs- 20 Pfg. (Total-Inserate billiger)...

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Kaviarsgasse Nr. 27. Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Teil: Albert Herzog.

Nr. 143.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 22. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für das 3. Quartal 1894.

Das erste Vierteljahr, in welchem die

„Badische Presse“

ohne Erhöhung ihres Abonnementspreises in täglich zwei Ausgaben

erschienen ist, hat bald gezeigt, wie sehr freudig diese Neueinrichtung seitens aller Abonnenten begrüßt wurde...

In dem wir dieses dankbar anerkennen, laden wir jetzt, beim Quartalswechsel, zum ferneren Abonnement auf die „Badische Presse“ ein...

Das zweimalige Erscheinen täglich ermöglicht es, unterstützt durch eine prompte Drahtberichterstattung, sowohl in der „Mittagsausgabe“ wie in der „Abendzeitung“ der „Badischen Presse“...

Der Pflege des badischen Theils, den Neuigkeiten der Residenz, den Berichten aus Kunst und Wissenschaft wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt...

Auf Grund neuer Abschlüsse sind wir sodann in Stand gesetzt, unsern Lesern eine große Anzahl der trefflichsten Feuilletons darbieten zu können...

Unterhaltungsblatt

eine bevorzugte Fürsorge gewidmet wird.

Loosbestimmungen bietet die „Badische Presse“ durch ihre fortlaufend erscheinenden zuverlässigen und vollständigen Verloosungslisten...

Der Abonnentenstand der „Badischen Presse“, der stetig gewachsen ist, hat heute mit seiner Höhe von

15,000 Abonnenten

die bei weitem größte Leserschaft aller Zeitungen in Baden erreicht.

Jeder neue Abonnent

erhält gegen Einsendung der Postquittung folgende werthvolle und interessante

Gratislieferungen:

1. Roman, 1 Erzählung, einen Verloosungskalender für 1894, welcher ein vollständiges Verzeichnis der bis Ende 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anlehen enthält...

Als willkommene Gratiszugabe erhalten die Postabonnenten den monatlich 1 Mal erscheinenden

„Courier“

Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau.

Abonnements-Preis:

für das 3. Quartal durch die Trägerinnen frei in's Haus gebracht M. 1.80, durch die Post bezogen M. 1.50 ohne Zustellgebühr.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Kommission der Ersten Kammer über den Nachtrag zur Gehaltsordnung.

Die zur Verabreichung des Nachtrags zur Gehaltsordnung eingesetzte Kommission der Ersten Kammer hat den Entwurf eingehend geprüft und ist, wie der Berichtestatter, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Wielandt, in seinem Berichte feststellt, in ihrer Mehrheit zu dem Ergebnisse gelangt...

Die Kommission der Ersten Kammer anerkennt, daß die große Regierung richtig gehandelt hat, wenn sie grundsätzlich die an Beamtenzahl reichen Klassen der mittleren und unteren Beamten (E. bis K.) in die Aufbesserung einbezogen...

Die Kommission ist der Ansicht, daß gerade in Baden namentlich die mittleren, aber auch die unteren Beamten, keine Veranlassung haben, im Verhältnisse zu den höheren Beamten sich in ihren Dienstverhältnissen ungünstig behauptet zu glauben...

Die rothe Ulla.

Roman von S. Palmé-Payfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir haben nämlich im Hause recht viele hässliche Pflichten zu erfüllen,“ fuhr Erika weiter fort, da er wortlos und sichtlich befangen neben ihr stand...

„Sie sprechen von der —“ Richard wollte sagen: „Schönen jungen Dame,“ stockte aber und strich mit der Hand über den Schnurrbart...

„Ja, ja,“ nickte Erika. „Und auch musikalisch ist sie?“

„Doch nicht. Eva ziehen die Bücher, die Stille und die Ruhe hier an — mich aber das alte Instrument und die idyllische Umgebung.“

„Um, hm“, machte der Doktor und Erika fragte,

anderer Lebenskreise, durch eigene Thätigkeit und Benützung der Konjunktur der Zeit vermehrt werden, und der immerhin noch sinkenden Tendenz des Geldwertes sich nicht anschließen kann.

Was das Maß der Aufbesserung betrifft, so ist die Kommission der Ersten Kammer mit den von der großen Regierung eingehaltenen Grundsätzen einverstanden. Die vorgeschlagene Aufbesserung müsse nach denselben als eine von dem Geiste des Wohlwollens für die beteiligten Kreise getragene bezeichnet werden.

Auch die Mehrheit der Kommission der Ersten Kammer kann daher, so sehr sie im Interesse des Staatsganges wie der zahlreichen beteiligten Beamten und ihrer Familien vorgezogen hätte, die Aufbesserung schon alsbald in Wirksamkeit treten zu sehen, nicht anders, als die Verschiebung des Einzahlungstermins auf den 1. Januar 1895 zu beantragen.

welt sie seine Unsüßigkeit nicht recht zu deuten wußte:

„Gefällt Ihnen das Hänschen und die Umgebung?“

„Gewiß, recht gut.“

„In diesen Abendstunden ist es am schönsten hier. Eva kann freilich dann nicht mehr lesen und schläft die Bücher zu, und meist auch die Augen, sie kann dann besser denken, sagt sie.“

„Die sehe ich nicht“, lachte Erika, „nur was schön ist. Die angeglühten Kieferstämme — die langen Schatten über dem Weg, unsere schöne Ecke da — ist sie nicht wie in Gold getaucht?“

Die kleine Erika geriet in der Lobpreisung beffen, was sie schön fand und liebte, ordentlich in Begeisterung. Sie war ganz hinausgetreten und stand unter dem glühenden Abendhimmel, der auf ihre junge Gestalt einen ganzen Strom farbigen Lichtes ergoß.

worum davon — seine Lippen kränkelten sich zu einem mit-

höchtes Streben nach Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit und tadellose Haltung den seitherigen guten Ruf der badischen Beamten...

Aus dem Eheleben Emin Pascha's.

Ueber die erste Ehe Emin Pascha's, die jetzt durch die verwickelte Erbschaftsangelegenheit besondere Bedeutung erhalten hat, enthält die in Sarajevo erscheinende „Bosn. Post“ interessante Mittheilungen des Dr. Köstler, gegenwärtig Arzt in der bosnischen Hauptstadt, der durch lange Jahre in Montenegro und Albanien von der Pforte zu diplomatischen Sendungen verwendet wurde.

hängig mit unseren Paschas, die europäische Mädchen heirathen. Omer Pascha hat ein armes österreichisches Mädchen aus Bukarest zu seiner Frau erhoben; sie ist ihm mit einem polnischen Arzt durchgegangen. Ismail Pascha heirathete ebenfalls eine Bukaresterin und die Unantbarke hat das gleiche mit einem deutschen Arzte.

das fernere Schicksal der einst so geleierten schönen Emina Hanum möchte ich lieber einen Schleiher ziehen. Sie hat ihre Treulosigkeit und mehr ihren Unbarm gegen den guten Ismail Pascha bitter sühnen müssen, denn von Stufe zu Stufe wollte sie hinunter in der selbstverschuldeten Schmach.

Saged-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge genehmigt, daß vom 1. Oktober ab d. J. ab je zehn Bientenants der Infanterie, Kavallerie und Artillerie auf ein Jahr zur Luftschifferabtheilung kommandirt werden.

Der „Temps“ versichert, England habe den Forderungen Deutschlands entsprochen und würde auf Bachtung des Landstreichers von Tanganyika zum Albert-Schwarz-See verzichten.

Das Berliner Landgericht I verurtheilte den sozialdemokratischen Abgeordneten Reichsanwalt Stadthagen wegen Beleidigung des Mitgliedes des Landgerichts Magdeburg, begangen bei Verteidigung des Schriftstellers Buns, welcher 1892 wegen Majestätsbeleidigung und Hochverrathes angeklagt war, zu 4 Monaten Gefängnis.

Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Wien: Die zwischen den deutschen und den österreichischen Vertretern in Prag geführten Verhandlungen, betr. einer Telephonlinie, sind abgeschlossen. Die Eröffnung steht im Laufe des Jahres zu erwarten.

Ausland. Oesterreich-Ungarn.

Dem „Budapester Hirap“ zufolge wird Stephan Keglevich im Oberhaus den Beschlußantrag einbringen, die Regierung aufzufordern, bei dem seinerzeitigen Inkrafttreten der Zivilehe die Zivilfunktionäre anzuweisen, in jedem einzelnen Falle die Parteien darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Ziviltrauung den kirchlichen Anforderungen nicht genügt werde.

leidig-gutmüthigen Lächeln — die Glückseligkeit der Zukunft abhängt — von Frauenschönheit!

Laut sagte er: „Verzeihen Sie meine Aufrichtigkeit, aber — ich muß offen bekennen, für so etwas: schöne Beleuchtung, Idylle und dergleichen, habe ich kein Auge und kein Gefühl. Ich bin ganz unfähig, darüber in Vergeltung zu gerathen. Was Ihre Schwester hierher zieht: die Ruhe und Stille, das völlige Versinken in die Gedanken und Betrachtungen des Verstandes, sehen Sie, das kann ich begreifen, nachfühlen, und das würde mir das Bewohnen dieses Häuschens in der That willkommen machen.“

Erika sah ihn erstaunt, aber nicht gekränkt an. Er hatte so eine freundliche, treuherzige Art zu sprechen. Und daß er so grade aussagte, was er dachte und fühlte, ei, das gefiel ihr.

„Aber Sie sollen sich doch erholen und nicht lesen und studieren,“ entgegnete sie ohne Empfindlichkeit.

„Na, etwas Nahrung verlangt der Geist immer; muß er hungern, so hat's auch der Körper zu hühen. Denken Sie doch, ich rauche nicht, spiele kein Schach, kein Domino, keinen Stat — was soll ich armer Mensch hier anfangen?“

„Tüchtig essen und trinken, spazieren gehen und schlafen.“

Weibe lachten. Erika sah hierbei seine weißen starken Zähne unter dem Schnurrbart hervorspringen und entdeckte bei dieser ersten genauen Betrachtung seines Ge-

sichts auch zwei Schmarren quer über dem glatt rasirten Kinn und dem unteren Theil der rechten Wange. Zwischen den dunklen Brauen vertiefte sich die Stirn zu einer scharf ausgeprägten Falte, die ihn, wenn er nicht sprach und lachte, älter aussehend machte, als er war. Das Gesicht zeigte dadurch und durch seine breite Stirn, Ernst und Energie, im Widerspruch zu den freundlich-gutmüthigen Zügen des Mundes, des Kinnes und — Charakters.

Erika trat nun an das „Gehäuse“ heran und verschloß wieder die Jalouisen, wobei der Doktor ihr behütlich sein wollte, sich dabei aber so ungeschickt benahm, daß Erika ihn lachend vertrieb.

Erlingen pflegte das, was seine Hände zu thun hatten, oft mehr mechanisch als mit Bedacht auszuführen und durch Zerstreutheit mancherlei Ungeschicklichkeiten zu begehen. Er wandte sich nun mit Erika wieder dem Weg zu, den sie soeben mitkommen gekommen waren. Da geschah etwas Unvorhergesehenes und Erschreckendes, was die ruhig geführte Unterhaltung plötzlich jäh abbrechen machte. Unbemerk von Weiden kam hinter ihnen, von der Hügel- und Waldseite her, quer über die Wiese weg, in fast lautlosen, aber gewaltigen Schritten eine große, grauschwarze Dogge gesprungen und stracks auf die beiden ruhig dahinwandelnben zu, so daß diese im ersten Zusammenstößen und einer unwillkürlich heftigen Rückwärtswendung mit dem dahersürmenden Thiere zusammenstießen. Die hierbei laut aufstellende Dogge mochte den Stoß einer

Attake gleich achten, jedenfalls nahm das lebhafteste Thier denselben sehr übel, denn es stand plötzlich wie in die Erde gemauert still und richtete seine funkelnden Augen unter drohendem Knurren auf Erlingen.

Erika war mit einem Aufschrei erst zurückgewichen, im selben Augenblicke dann wieder vorgegriffen, und indem sie mit weit abgehaltenen Armen sich blüschnell vor den Bedrohten stellte, rief sie in zitternden Angsttönen: „Er will sie stellen — rühren Sie sich nicht, es ist Baron Robeds Thras — er muß hier noch in der Nähe sein. Rühren Sie sich nicht.“

Als wenn das etwas genutzt hätte! In ihre Worte hinein ein lauter Pfiff und der donnernde Ruf: „Thras, hierher! Thras!“

Im Hintergrunde des Weges tauchten die Gestalten Hellwegs und Robeds auf. Der Letztere brandete nur einige Sekunden, um in fliegendem Laufe über die Wiese auf die Schreckensbleichen zuzueilten. Ohne den Säbel herauszuziehen, koppelte er sich denselben bereits während des Laufes los, und nun saufte derselbe auf den laut aufheulenden, sich zu seinen Füßen bückenden Hund hernieder. Robeds Gesicht war wie in Roth getaucht. Ueber der Stirn, von der die Mütze gefallen war, schlingelte sich die blaue Jornezader bis unter die glatten, blonden Haare hinein. Dabei ging sein Athem keuchend und sein Auge sprühte Feuer. Als er zum dritten Male den Arm hob, um zuzuschlagen, breitete Erika blüschnell, wie erst vor Erlingen, jetzt über die Dogge ihre Arme aus. Fortf. f.

der Ziviltreuung soll so gewählt werden, daß die kirchliche Trauung unmittelbar folgen könne.

Belgien.

In den Kongo-Kreisen hat sich ein sehr bemerkbarer Umschwung in den letzten Tagen vollzogen, der besonders durch die Einwendungen Deutschlands und die zweifelhafte Haltung Englands hervorgerufen wurde.

England.

Die russische Yacht "Polaris" mit dem Zarewitsch ist um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags in Gravesend eingetroffen.

Die Golberzeugung in Westaustralien während der drei verfloffenen Monate betrug 35,000 Unzen gegen 16,000 während der nämlichen Periode im Vorjahre.

Serbien.

Die Abreise des Königs nach Konstantinopel erfolgt Samstag Morgen mit militärischem Gefolge. Der türkische Großvezier und der Minister des Aeußeren kommen dem König entgegen.

Schweden und Norwegen.

Der norwegische Storting verweigerte in seiner letzten Sitzung mit 59 gegen 48 Stimmen die gewöhnliche jährliche Bewilligung der 15000 Kronen betragenden sogenannten Altach-Spenden zur Gehaltsaufbesserung für die in der gemeinschaftlichen Diplomatie angestellten Norweger.

Marokko.

Die Kabulen zeigen sich in den letzten Tagen sehr erregt. Während des Baues einer Verschanzung vor Melilla wurden dieselben in kleinen Gefechten von den Soldaten der Besatzung theilweise zurückgetrieben.

Eine päpstliche Encyclica.

— Rom, 20. Juni.

In der bevorstehenden in mehr als einer Hinsicht bemerkenswerten Encyclica erinnert der Papst an die Kundgebungen zu seinem Jubiläum und erklärt, er wolle, gleich wie Christus es gethan, am Ende seines Lebens alle Menschen zur Glaubenseinheit aufrufen.

Der Papst wendet sich auch an die Protestanten, denen eine feste Richtschnur des Glaubens und eine Autorität mangelte, sodaß einige die Gottheit Christi und den göttlichen Ursprung der heiligen Schriften leugnen und in Naturalismus und Materialismus verfallen (1).

Der Papst gedenkt der erleuchteten Protestanten, welche heils begierig zum Katholizismus zurückkehrten, und ermahnt die übrigen, diesen nachzugehen (2), damit alle denselben Glauben, auf dasselbe Evangelium gegründet, haben.

Der Papst beklagt die neuerlichen Unterdrückungen der Kirche (?) und wendet sich gegen die Freimaurer, deren Despotismus die Italiener und Franzosen abschütteln sollen.

Der Papst empfiehlt ferner die Lösung der sozialen Frage gemäß dem Evangelium und fordert in politischer Hinsicht die Uebereinstimmung der Völker mit den herrschenden Gewalten. Endlich fordert er die Regierungen auf, auch ihrerseits die religiöse Einigkeit mit allen Kräften zu unterstützen, damit nicht das Ende dieses Jahrhunderts dem stürmischen Ende des vorigen gleiche.

34. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

II. Karlsruhe, 20. Juni.

Der heutige zweite Sitzungstag ist ausschließlich der Wasserversorgung gewidmet. Wie gestern ist die Teilnahme an der Sitzung sehr groß. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen spricht Herr Oberbaurath Drach-Karlsruhe über das ländliche Wasserwerkwesen in Baden.

Der Vorsitzende spricht dem Vortragenden den herzlichsten Dank für seine Ausführungen aus und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Sodann referirt Herr Regierungsbaumeister A. von Jhering, Privatdozent an der Technischen Hochschule München, über die Wasserversorgung amerikanischer Städte. Der Vortragende besuchte Amerika anlässlich der Chicagoer Weltausstellung.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Sodann referirt Herr Regierungsbaumeister A. von Jhering, Privatdozent an der Technischen Hochschule München, über die Wasserversorgung amerikanischer Städte. Der Vortragende besuchte Amerika anlässlich der Chicagoer Weltausstellung.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Sodann referirt Herr Regierungsbaumeister A. von Jhering, Privatdozent an der Technischen Hochschule München, über die Wasserversorgung amerikanischer Städte. Der Vortragende besuchte Amerika anlässlich der Chicagoer Weltausstellung.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Nach diesem Referat erhaltet Herr Direktor G. Groß-

mann Bericht über die Thätigkeit der Kommission für Wasserstatistik.

Herr C. Bleden, Direktor der deutschen Wasserwerksgesellschaft in Höchst a. M., spricht über das Pelton-Wad. Von Herrn Smreker-Mannheim wird ein Antrag gestellt auf Einsetzung einer fünfgliedrigen Kommission zur Prüfung des preussischen Gesetzes für Wasserversorgung.

Bei dem gestrigen Rundgange durch die Gasanstalt St. in Gottesau fiel die in geschmackvollem Arrangement ausgeführte Ausstellung der Neustadter Mosaikplattenfabrik von A. Deidesheimer, kgl. bayr. Hoflieferant in Neustad. a. G., ganz besonders auf.

Bei der gestrigen Abendunterhaltung im Kolosseum begrüßte Herr Stadtrath Kappeler Namens des Ortsausschusses die Teilnehmer und gab der Erwartung Ausdruck, daß sie sich gut unterhalten werden.

Neben dem ernst-wissenschaftlichen Programm des Vereins eiferte das Programm der Damen nicht des Hochinteressanten. Die Bühne der Ausstellungshalle war heute in eine Küche verwandelt, in der Fräulein Fohmann, die thätige Vereinsrednerin über die Handhabung der Gasapparate, die durch eine Reihe von interessanten Vorträgen in der Residenz in wirksamer Weise Propaganda für den "Gasberd" gemacht, ihres Amtes waltete.

Heute Nachmittag unternahm die Teilnehmer an der Jahresversammlung einen Ausflug nach Baden, wo das Friedrich- und Augusta-Bad besichtigt wurde.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg Dr. Ernst Sonntag den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, den etatmäßigen Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe Karl Rieger und Karl Sagel unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an der genannten Anstalt zu übertragen, sowie dem Lehrer Max Säuger an der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe den Titel Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Lehrer an der Baugewerkschule zu Karlsruhe Max Hennecke unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtstelle eines Professors an der genannten Anstalt zu übertragen.

Aus Baden.

Von der Schule. Das Schuljahr geht, wenigstens für die höheren Lehranstalten, allmählig wieder seinem Ende zu und man wartet in den Schul- und Fachkreisen mit einiger Spannung darauf, ob endlich die Unterrichtsverwaltung einmal den von den gebildeten Kreisen ziemlich allgemein gehegten Wünschen, betreffend einige kleinere Aenderungen im Lehrplan unserer Gymnasien, etwas entgegen kommen werde.

Die Mehrzahl der vorurtheilsfreien Lehrer selbst geben ja längst zu — und die Erfahrungen haben dies besonders in Oesterreich (in letzter Zeit aber auch in Preußen) mit voller Sicherheit bewiesen — daß der altsprachliche, besonders aber der lateinische Unterricht, eine kleine Kürzung der Stundenzahl ganz ohne jeden Schaden ertragen kann, ja daß vielfach der Betrieb nur gewinnt, wenn ein und dasselbe Fach nicht zu oft an dem gleichen Tage zwei Stunden hat, oder wenn hinwieder die Anforderungen beim Ueberlesen aus den

Deutschens etwas herabgesetzt werden. So ließe sich also gewiß mit Bechtelkeit die jetzt noch für das Französische und besonders auch das Englische fehlende Zeit finden. Es soll hier durchaus nicht die Ansicht vertreten sein, daß es wünschenswert wäre, letztere Sprache zu einem Pflichtfache zu erheben; das könnte für viele Schüler zu einer Ueberbürdung führen; aber es sollte wenigstens dafür gesorgt sein, daß diejenigen Zöglinge, welche an diesem Unterricht teilnehmen, dies thun können, ohne dadurch überanstrengt zu werden und also, wie gesagt, etwas mehr Stunden darin erhalten, als bisher möglich war. Es wäre aus diesen Gründen erfreulich, wenn nun endlich die schon seit Jahren im Landtage immer wieder vorgebrachten Wünsche und Anregungen dieser Art einigermaßen Berücksichtigung finden und sich — nach langem Stillstand in dieser Sache — zu einem kleinen, zeitgemäßen Fortschritt verdichten würden. Hoffen wir einstweilen das Beste.

**Badische Chronik.**

**Schwetzingen, 20. Juni.** Gestern Abend versammelten sich im „Kaub“ die Hopfenproduzenten, um die Sägungen für den Zweigverein Baden des deutschen Hopfenbauvereins zu beraten. Es wurde beschlossen, am nächsten Sonntag eine allgemeine Versammlung von Hopfenproduzenten im Rathhause saale dahier abzuhalten, um bezüglich der dieses Jahr stattfindenden Hopfenausstellung Beschlüsse zu fassen.

**Heidelberg, 20. Juni.** Gestern Abend wurde auf der alten Brücke der hier wohnhafte Pfarrer a. D. Herr S. Grummel, früher in Sandhausen, von einem Herzschlage getroffen und fand sofort tod zu Boden.

**Nedarbischofsheim, 20. Juni.** Aus Anlaß des am 24. Juni d. Js. dahier stattfindenden Stiftungsfestes des hiesigen Singvereins, verbunden mit Fahnenweihe und Wettlingen für Volksgesang für Stadtvereine und Landvereine (18 wettlingende Vereine werden sich beteiligen) hat die großh. Generaldirektion der bad. Staatsbahn zwei Extrazüge mit nachfolgendem Fahrplan auf den genannten Festtag eingestellt: Heidelberg ab 9.05 Uhr Vorm., Säcklerbach 9.20, Nedar gemünd 9.30, Wammethal 9.38, Mauer 9.44, Medesheim 9.49, Eschelbronn 9.57, Neidenstein 10.02, Weißstadt 10.09, Nedarbischofsheim an 10.13 Uhr. Nedarbischofsheim ab 8.40 Uhr Abends, Weißstadt 8.44, Neidenstein 8.51, Eschelbronn 8.56, Medesheim 9.05, Mauer 9.11, Wammethal 9.18, Nedar gemünd 9.26, Säcklerbach 9.38, Heidelberg an 9.53 Uhr. Die Züge sind dem allgemeinen Verkehr zugänglich.

**Durlach, 19. Juni.** Der hiesige Gartenbau-Verein hat am vergangenen Freitag in Eglau's Halle eine Rosen-Ausstellung für seine monatliche Vereins-Versammlung veranstaltet. Die Ausstellung war von mehreren Mitgliedern und den Gärtnern des Vereins sehr gut besichtigt. Es waren so herrliche und schöne Exemplare von den schönsten und neuesten Rosensorten vorhanden, daß sich jeder Rosenfreund überzeugen mußte, daß die Rosenkultur auch in Durlach im Aufschwung begriffen ist und in bewährten Händen liegt. Die Ausstellung war zahlreich von den Mitgliedern und deren Angehörigen besucht.

**Ettlingen, 20. Juni.** Am heutigen Tage sind es 20 Jahre, seitdem der in den weitesten Kreisen bekannte Groß-Gerichtsherr Herr Schleinlofer für den Bezirk wirkt. Der Gemeinderath der Stadt Ettlingen nahm in Würdigung der vielseitigen Verdienste, welche sich Herr Gerichtsherr Schleinlofer als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrathes der städtischen Sparkasse und des Bürgerausschusses um die Stadtgemeinde Ettlingen erworben, Anlaß, diesem allgemein geachteten und beliebten Beamten das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

**Sch. Karls (A. Ettlingen), 20. Juni.** Heute früh 9 Uhr hat die 16jährige Rindsmaagd Bettie Weinlein von hier den 23jährigen Knaben des Josef Bang, Arbeiter in Karlsruhe, mit einem Desseniel im Zimmer während der Abwesenheit der Eltern erschlagen. Die Hinterschlag war dem Kleinen eingeschlagen und das Rückgrat mit ca. 16 Schlägen so verletzt, daß alles mit geronnenem Blut unterlaufen war.

**Freiburg, 20. Juni.** Gestern traf der kommandirende General des 14. Armeekorps, Erz. v. Schlichting, hier ein, um eine Besichtigung des Regiments vorzunehmen. In Begleitung S. R. H. des Erbgroßherzogs kam er mit dem Zug 2 Uhr 11 Min., von Breisach kommend, hier an und nahm im „Zähringer Hof“ Absteigequartier. Die Kasernen hatten aus diesem Anlaß geklärt. Die Vorstellung des Regiments fand auf dem Exerzierplatz statt.

**Freiburg, 20. Juni.** Das Festprogramm für den 113er-Tag, welcher in Freiburg stattfindet, ist erschienen; nach demselben verspricht das Fest ein sehr reichhaltiges und unterhaltendes zu werden. Am Vorabend (30. Juni) findet Empfang der ankommenden Kameraden und dann gefellige Vereinerung in der Sinneshalle statt. Am Festtag selbst (1. Juli) findet statt: Tageweille, Niederlegung eines Kranzes am Siegesdenkmal, Theilnahme am Militärgottesdienste, feierlicher Festakt in der Sängerkirche, Mittagessen (kompagnieweise in verschiedenen Gasthäusern), Paradeausstellung vor dem Erbgroßherzog, Festzug durch die Stadt, Musik im Stadtpark, Festbankett mit Festspiel. Am Montag: Musikalischer Frühshoppen auf dem Kanonenplatze des Schloßberges und Nachmittags Waldfest. Von auswärts angemeldet haben sich bereits nahezu 3000 Theilnehmer, doch steht ein sehr erheblicher Theil der Einrückungslisten noch aus, so daß mit Hinzurechnung der Theilnehmer von hier wohl auf deren 6000 wird gerechnet werden können. An dem Feste werden sich sechs Musiktruppen betheiligen, ferner mehrere Verittene und etwa 20 Wagen für die Invaliden und sonstige alte Veteranen. Die Stadt hat in bereitwilligster Weise 1000 Mark a fond perdu bewilligt und 3500 M. sind bereits durch freiwillige Beiträge eingegangen. Die Karten zur Theilnahme kosten je 1 Mark. Der zu erhoffende Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben soll zu wohltätigen Zwecken, vor Allen zu einer Zustiftung zum Invalidenfond des Regiments Nr. 113 verwendet werden. Mit dem Festzuge, womit das Recht der Rückfahrt mit einfacher Fahrkarte gegeben ist, erhält jeder Festtheilnehmer eine von Herrn Hauptmann a. D. Duiffon

verfaßte vortreffliche kurze Regimentsgeschichte, die für die alten Regimentsangehörigen einen bleibenden Werth hat. — Mit besonderer Freude werden die alten 113er die Mittheilung begrüßen, daß Se. Rgl. Hof. der Erbgroßherzog den Ehrenpräsidenten Erz. v. Roder und die drei Vorstehenden Geiler, Fehrenbach und Dr. Thoma in Audiens empfangen und huldvollst seine Theilnahme an allen Festveranstaltungen zugesagt hat.

**Konstanz, 19. Juni.** Das am letzten Sonntag von dem in Immendingen stattgehabten Abgeordnetentag des Höhgau-Militärverbandes an S. R. H. den Erbgroßherzog gerichtete Begrüßungstelegramm lautet: „An S. R. H. den Erbgroßherzog Friedrich von Baden in Baden-Baden. Die zum Abgeordnetentag des Höhgauverbandes versammelten alten Soldaten entbieten Eurer Königlichen Hoheit allerunterthänigsten, ehrfürchtvollsten Gruß mit der Versicherung unentwegter Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland und mit dem Gelübde, auch im bürgerlichen Leben stets den von Eurer Königlichen Hoheit vorgezeichneten geraden Weg der Ehre wandeln zu wollen. Der 1. Vorstehende: Conrad, Professor. Hierauf ist heute nachstehende telegraphische Antwort bei Herrn Prof. Conrad eingelaufen: „Wenn auch unlieb verspätet bringe Ich doch mit Wärme Meinen Dank für die freundliche Begrüßung, welche Sie beim Abgeordnetentag des Höhgauverbandes im Namen der Versammlung Mir widmeten. Ich danke herzlich für den werthen Ausdruck treuer Gesinnung, in welcher Sie alle Mir zugethan sind. Friedrich, Erbgroßherzog.“

**Erzingen (A. Waldbach), 19. Juni.** Ein Unbenschändlicher gleich, das ein Eisenbahnunfall hätte herbeiführen sollen, ist gestern auf der badischen Bahnlinie in der Nähe von Schaffhausen verübt worden. Als der Bahnwart die Strecke vor dem ersten Zug abließ, lagen auf der rechten Seite drei Steine und ebensobiele auf der linken Seite. Nach dem noch unbekannten Thäter wird eifrig gefahndet.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 21. Juni.** **Gesellschaft S. R. Hoheit der Erbgroßherzog** ertheilte gestern Vormittag verschiedenen Personen Audiens. Nachmittags nahm Höchstersele einen längeren Vortrag des Regimentsrathes Dr. Freyerm von Wabo entgegen. Gestern Abend empfing S. R. Hoheit eine aus sechs Herren bestehende Abordnung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, welche unter Führung des Hofrathes Dr. Bunte zum Besuch der Vabansalten in Baden-Baden antwosend sind. Die Mitglieder der Abordnung wurden zur Abendtafel eingeladen.

**Dr. Karl Heinrich Freiherr Vohlschlag** v. Schreckenstein ist vorgestern hier ganz plötzlich an Herzlähmung gestorben. Im Jahre 1823 zu Donaueschingen geboren, trat der Verstorbene, nachdem er in Heidelberg die Universtität besucht hatte, 1848 in Königlich württembergische Militärdienste, die er mit dem Charakter als Rittmeister verließ, um — nachdem er sich längst eingehend mit historischen Studien beschäftigt hatte — die Stelle des zweiten Direktors am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu übernehmen. 1862 wurde er vom Ruzinal zu Fürstenberg zum Vorstand des Fürstlichen Archivs in Donaueschingen ernannt, von wo er 1868 als Direktor des Großh. Generallandesarchivs nach Karlsruhe berufen wurde, welche Stelle er bis zu seiner 1885 erfolgten Pensionirung bekleidete. Seit 1869 war Freiherr von Schreckenstein Großh. Kammerherr. Seine Brust schmückten mehrere hohe Orden, darunter das ihm 1881 verliehene Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen. Er hat laut Karlsruhe. Ztg. eine Reihe in der wissenschaftlichen Welt als vortrefflich anerkannter historischer Schriften veröffentlicht.

**Großh. Konservatorium für Musik.** Gestern Nachmittags um 5 Uhr begannen die diesjährigen öffentlichen Prüfungen im großen Musiksaal mit einer Aufführung der Ausbildungsklassen. Saal und Gallerien waren bis zum letzten Platz gefüllt und reicher Beifall lohnte die einzelnen Vorträge, welche in Solospiel mit Orchesterbegleitung und Sologesang bestanden. Fr. Johanna Gömer spielte als Nr. 1 Konzert, Es-dur Nr. 16 von W. A. Mozart in sehr anerkannter Weise mit klarer perlender Technik und einem sehr etwas zu garten Anschlag. Fr. Marie Vohlschlag in Nr. 2 Arie aus „Undine“ von A. Vorhing und Nr. 6 Lieder: „Gretchen am Spinnrad“ von Schubert und „Liebeslied“ von J. Sacher ganz vorzügliche Proben einer schon recht vorgeschrittenen Gesangskunst. Aussprache und Tonbildung lassen sofort eine gute Schule erkennen und berechtigen bei weiterem eifrigem Studium zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Fr. Elena Jacobs spielte als Nr. 3 Konzertsstück F-moll op. 79 von C. M. von Weber recht lobenswerth, schien aber doch noch nicht vollkommen den technischen Schwierigkeiten und musikalischen Feinheiten des Stückes gewachsen zu sein. Eine hervorragende Leistung bot Herr Emil Darr mit dem Vortrag des Violinkonzerts G-moll op. 26 von M. Bruch (Nr. 4 des Programms). Der junge Mann verfügt über eine bedeutende Technik und einen schönen vollen, dabei doch weichen angenehmen Ton und sehen wir mit großem Interesse der weiteren künstlerischen Entwicklung desselben entgegen. Hierauf reichte sich Nr. 5. Konzertsstück von H. Schumann G-dur op. 92, welches von Fr. Elisabeth Desephte mit großem musikalischem Verständnis, ausdrucksvollem Vortrag und sicherem schönem Anschlag zu Gehör gebracht wurde. Nach dem schon weiter oben erwähnten Biedern folgte Nr. 7. Konzert E-moll op. 11 von Fr. Chopin, welches Fr. Wilhelmine Hüller und Fr. Margarethe Will in nahezu vollendetem Wiederbabe zu Gehör brachten. Beide Damen leisteten sowohl in musikalischer Auffassung als technischer Ausführung der schwierigen Komposition ganz Hervorragendes. Die Begleitung der Gesänge hatte Fr. Alice Walter nach jeder Richtung befriedigend durchgeführt. Am Donnerstag Abend 5 Uhr findet das 2. Prüfungskonzert, Solospiel und Sologesang (Beethoven-Abend) statt und verspricht dem Programm nach sehr interessant zu werden.

**Ausflug.** Der vom Badischen Train-Verein

am Sonntag den 17. Juni ausgeführte Ausflug nach dem Murgthal und Baden-Baden verlief in allen Theilen sehr gut. Früh halb 7 Uhr versammelten sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen am Bahnhof schon in fröhlicher Stimmung, welche auch die etwas frühe Witterung nicht zu fiden vermochte. Nach einem Frühstück in Bernsbach, wurde beim herrlichsten Wetter bis Schloß Gerstein gewandert. Nach Befestigung desselben wurde nach der Fischkultur gewandert und diese beschäftigt. Um halb 3 Uhr traf man in Baden-Baden ein, wo die Ausflügler von ihren dort weilenden Kameraden auf das freundlichste empfangen wurden. In der Restauration Pleher wurde das vorzügliche Mittagessen gemeinschaftlich eingenommen. Später wurde ein Rundgang durch die Stadt unter Führung des Kameraden Bräuning unternommen und fand man sich später wieder in der Restauration Pleher ein, wo sich nun ein feucht-fröhliches Leben entwickelte und es an Vorträgen, Humor und Wit nicht fehlte. Der Badische Train-Verein kann den Herren Ausflügelsmitgliedern, durch deren Umficht so schönes geboten wurde, nur Dank wissen. Möge bei dem Verein die treue Kameradschaft wie bisher walten, dann wird er immer mehr blühen und gedeihen.

**A. Sängerkreis-Ausflug.** Am Sonntag den 10. d. M. unternahm der Sängerkreis in Maschinenbauer einen Ausflug nach dem Gertelbach-Fällen. Schon während der Eisenbahnfahrt nach Bahl wurde man angenehm berührt von der frischen, fröhlichen Stimmung, von der man unwillkürlich mit fortgerissen wurde. Von Bahl aus ging es auf schon bereit stehenden Reiterwagen durchs Bähler Thal zum Schindelpeter. Nach einem solennen Frühstück wurde nach dem stimmungsvoU vorgetragenen Chor: „Wo Fels an Fels sich jäh erhebet“ nach den Gertelbach-Fällen aufgeschlossen. Diefelben boten einen prächtvollen Anblick. Das einige sich als Berggegn produzierende Herren in die kalten Fluthen des Gertelbachs Wirtschen, erregte stürmische Heiterkeit. Weiter ging es über den Wiedenfelden, von dessen Spitze man eine prächtvolle Rundschau hat, über den Sand, Plättig, nach den Koobbach-Fällen und Baden-Baden, wo man im Bahnhofshotel, empfangen von einer schmetternden Fanfare einer Abtheilung der Kapelle des 25. Inf.-Regts., sich zur Tafel niederließ. Das während des Essens, währenddem die genannte Kapelle konzertirte, gar manchem der Spruch: „Hier ist es gut sein“ in Sinn kam, mag nur nebenbei erwähnt sein. Nach einem Rundgang durch die Stadt fand man sich in genanntem Hotel wieder ein, und munteres Treiben griff nun bei dem weiteren Wälken um sich. Der Verein kann seinen werthen Vorständen, Herren Ropp und Kling, unter deren bewährter Leitung der Verein steht, nur Dank wissen. Das die während des Ausflugs vortragenen Lieder recht flott gesungen wurden, braucht wohl kaum bei der thätigen Leitung des den Sängern lieb gewordenen thätigen Dirigenten, Herrn Ruhn, erwähnt zu werden. Möge der Verein seine bisherigen Prinzipien und seinen guten Humor beibehalten und noch lange werden wir uns an seinen frischen Liedern erfreuen.

**Die erste Wiener Komiker-Gesellschaft** Seidts zum ersten Male in Deutschland wird auch hier einige Vorstellungen geben, worauf wir heute schon aufmerksam machen. Dieser Elite-Sänger-Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus. Sie besteht aus 5 Herren und 3 Damen unter Leitung ihres Direktors, des populärsten Wiener Volks-Komikers W. Seidl. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters J. Sioltz, dem Komponisten vieler weltbekannt gewordenen Couplets und Wiener Lieder. Der Referent des „Neuen Münchener Tagblatt“ schreibt: Das Gute findet stets Anerkennung. Das kann man augenblicklich am besten beobachten bei den Konzerten der ausgezeichneten Wiener Sängerk-Gesellschaft. Für die Konzerte, die um 8 Uhr beginnen, ist schon eine Stunde vorher nur mit Mühe ein Billet zu erringen. Die Erklärung für diese überaus große Zugkraft der Seidlschen Singerspielhalle liegt in der eigenartigen, wirklich trefflichen Wiedergabe der Lieder, Duetten, Quartette und Szenen des Wiener Volkslebens. Alle Mitglieder der Gesellschaft Seidl (es sind 5 Herren und 3 Damen) bieten gesanglich und schauspielerisch mehr als alltägliche Leistungen. Alle haben schöne geschulte Stimmen und die den Wienern anhaftende deutliche Vokalisation, alle sind voll Frische und Leben in Geste und Bewegung.

**Feuer.** Gestern Nachmittags brach in dem Stahe des Fuhrmanns Fr. Grätzle in der Ettlingerstraße Feuer aus. Das Gebäude brannte nieder. Das in großer Gefahr stehende Wohnhaus wurde durch die rasch auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehre gerettet.

**Betrohung.** Zwei Pferdehändler aus Adnigsbach und Weingarten gerieten in der Ufandfrage auf offener Straße wegen eines Pferdehandels in Wortwechsel, bei dem der eine den andern mit Todtschlag bedrohte.

**Untererschlagung.** Ein Burische in der Kaiserallee untererschlug in der Zeit vom Januar bis Mai d. Js. nach und nach Hafer, Heu und Stroh in ungefährem Werth von 89 M. Das Gestohlene verkaufte er an einen Wirth.

**Gestohlen** wurden einem Schneidergesellen in der Hardtstraße eine silberne Cylinderruhr mit Kette im Werthe von 12 M. und ein Portemonnaie; im Stadtheil Mühlburg einem Dienstknecht 15 M.; einer Frau in der Kaiserstraße verschiedene Schmuckgegenstände im Gesamtwerthe von 34 M.; in der Herrenstraße einen Kaufmann in den letzten 4 Wochen 39 M. in seltenen Thalern und aus unverschlossener Badenkasse 21 M.

**Aus den Nachbarländern.**

**Aus der Pfalz, 20. Juni.** Ein bestialisches Verbrechen, dessen völlige Ausführung noch im letzten Augenblick gehindert werden konnte, wird aus Neustadt a. S. gemeldet. Ein junger Bauer aus Friedelsheim liebt die Tochter eines Grundstücksbesizers in Bohenheim am Berg; am vorigen Sonntag besuchte er das Mädchen und verblieb bis spät Abends daselbst. Als der junge Mann gegen 10 Uhr das Dorf verlieh und am Eisenbahnamm entlang ging, wurde er plötzlich von zwei Männern angefallen und durch Knüttelstöße

zu Boden gestreckt. Dann schleppten die Männer den Bewusstlosen auf die Eisenbahnschienen, legten ihn...

Der Bankrott Maas vor Gericht.

Den Angeklagten Wilhelm Eugen und Dr. Max Maas wird zur Last gelegt, durch übermäßige Spekulation...

Außerdem werden die Angeklagten Wilhelm und Max Maas beschuldigt, als Inhaber der offenen Handelsgesellschaft...

Der Angeklagte Wilhelm Maas erklärt auf Befragen, daß seine Ueberschuldung durch unglückliche Spekulationen...

Der Angeklagte Eugen Maas behauptet, von den 168,000 M., die er der Firma schulde, habe er nur 13,000 M. nach 1890 verloren.

Dr. Max Maas gibt erst nach einigen Ausflüchten zu, zahlungsunfähig und der Masse 240,000 M. schuldig zu sein.

Die Angeklagten Wilhelm und Eugen Maas, Herr Rechtsanwalt König, gibt die Passiven auf 7 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen an.

Der Konkursverwalter von Wilhelm und Eugen Maas, Herr Rechtsanwalt Dr. Engelhard beziffert die Aktiven im Konkurs von Eugen Maas auf 84,000 M., die Passiven auf 356,000 M., im Konkurs von Wilhelm Maas die Aktiven auf 355,305 M., die Passiven auf 6,723,000 M.

Bezüglich eines 1892 vorgekommenen Falles wegen Fehlers von 1000 Dollar Pacific-Bonds erklärt W. Maas, sich nicht mehr erinnern zu können, es sei das Fehlen auf ein Versehen zurückzuführen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreidebörse. Die Gemüther waren gestern auf niedrigeres Amerika und gute Witterung wieder beruhigter.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse war das Geschäft ruhig. Es notirten: Mannheimer Bank-Aktien zu 124 1/2.

Mannheim, 20. Juni. Weizen per Juli 14.50, per November 14.20, per März 1895 14.65, Roggen per Juli 12.40, per November 12.80, per März 1895 13.15.

Berlin, 20. Juni. Produktenbörse. Getreide schwächer. Weizen per Juni 140.50, per Sept. 143.25, Roggen Juni 124.75, Sept. 128.75.

Hamburg, 20. Juni. Kaffee good average (1/2 Ko.) per Juni 77 1/2, per Juli 77 1/2, per August 76 1/2, per September 75 1/2.

Breslau, 20. Juni. Spiritus 70er (100 Str.) per Juni 30.00, per Juli 30.00.

Bremen, 20. Juni. Petroleum (50 Ko.) loco 4.75, Schmalz loco unverzollt 36.50.

Wien, 20. Juni. Die Fruchtbörsen war auf Newyork matt. New-Mais 5.00, New-Weizen 17.50, Spiritus (prompt Geld und Brief) 17.30 bis 17.50.

Best, 20. Juni. Frühjahrs-Weizen (M.-Str.) 0.00 Geld 0.00 Brief; Herbst-Weizen 7.05 Geld, 0.00 Brief, Juli-Aug.-Mais 4.76 Geld, 0.00 Brief.

London, 19. Juni. (Schluß-Notirungen.) Kaffee central-amerikanischer stetig; Rio fair chanel per Juli 70 1/2, 0 d., per Sept. 66 1/2, 9 d.

Newyork, 19. Juni. Baumwolle 7/16, Petroleum 5.13 Weizen per Juni 0.61 1/2, per Juli 0.62 1/2, per August 0.63 1/2, per Dezember 0.67 1/2.

Bruchsal, 20. Juni. Der heutige Viehmarkt war von 323 Stück Großvieh und 42 Stück Kleinvieh besahren und zwar vorwiegend aus den Amtsbezirken Bretten und Bruchsal.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 20. Juni. Tagesordnung der Strafkammer II für Samstag, den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Leopold, Joseph und Ludwig Köhler aus Hambrücken wegen Körperverletzung.

Baden. Nachm. 2 Uhr in den Obsthäusern der großh. Hofgärtnerei dahier landw. Vespredung.

Freiburg. Im Gasthaus zur Stube in St. Georgen landw. Vespredung.

Freitag, den 29. d. Mts.: Tauberbischofsheim. Nachm. 3 Uhr in der Wirthschaft zum deutschen Hof landw. Vespredung.

Durlach. Sonntag, den 1. Juli, Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz in Jöhlingen landwirthschaftliche Vespredung.

Das Hochwasser.

Budapest, 20. Juni. Das Hochwasser im Waagthale dauert trotz dem Sinken des Waagflusses fort. Im Baderorte Pishan ist das Wasser zurückgetreten und die Bäder sind wieder benutzbar.

Rattibor, 20. Juni. Das Wasser steht vier Meter hoch. In vergangener Nacht fiel wiederum starker Regen. Heute ist das Wetter trübe.

Neueste Nachrichten.

Mainz, 20. Juni. Der Schützenfesttag bewilligte für Mainz 23 000 M. Festsummen.

Brüssel, 20. Juni. Das Komitee für die internationale Ausstellung in Brüssel hat beschlossen, dieselbe wegen der auszuführenden großen Arbeiten bis 1897 zu verschieben.

Kopenhagen, 20. Juni. Der älteste Sohn des Kronprinzen, Christian, der augenblicklich in London weilt, wird sich mit der Prinzessin Maub von Wales verloben.

Paris, 20. Juni. Der von England ausgelieferte Anarchist Meunier, welcher beschuldigt ist, das Dynamitattentat im Restaurant Vervy begangen zu haben, wurde unter Anwendung besonderer Vorsichtsmaßregeln nach Frankreich gebracht.

Paris, 20. Juni. Nach dem „Gaulois“ wird das größte Wunder der Weltausstellung von 1900 eine Brücke sein, welche vom rechten Ufer nach der Invaliden-Geplanade hinüberführen soll.

das größte Wunder der Weltausstellung von 1900 eine Brücke sein, welche vom rechten Ufer nach der Invaliden-Geplanade hinüberführen soll. Da sich dort schon die Invalidenbrücke befindet, so ist es wahrscheinlich, daß diese einen Ueberbau erhalten soll, ähnlich wie die Jena-Brücke bei der Ausstellung von 1878.

London, 20. Juni. Der „Polarstern“ wurde mit Salutschüssen der Forts in Tilbury empfangen. Der Zarewitsch wurde an Bord von den Mitgliedern der russischen Botschaft und dem Stallmeister der Königin, Obersten Byng, begrüßt.

Belgrad, 20. Juni. Der frühere Regent Belkmarowitsch erbat sich gestern eine Audienz beim König und drückte demselben seine Ergebenheit und sein Einverständnis mit der jetzigen Politik der Regierung aus.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 21. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, der Kaiser werde nach der Nordlandreise Anfangs August auf der „Hohenzollern“ nach England fahren; die Kapelle der 1. Matrosendivision werde den Kaiser begleiten.

Berlin, 21. Juni. Nach Mittheilungen des kais. Gesundheitsamtes sind während der letzten Woche im Deutschen Reich Cholerafälle nicht festgestellt worden.

Berlin, 21. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ erklärt die Nachricht einer hiesigen Korrespondenz, daß die Reichsregierung beabsichtige, den Gesekentwurf wegen Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk amtlich zu veröffentlichen, ehe die Vorlage an den Bundesrath gebracht werde, für unbegründet.

Berlin, 21. Juni. Der „Reichsanz.“ meldet zu den Erkrankungen von Zöglingen im Waisenhaus zu Buzlau, bis zum 17. Juni sei die Zahl der an Brechdurchfall mit Fieber Erkrankten auf 56 gestiegen.

Berlin, 21. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ erklärt die durch die Presse gehenden Nachrichten über Veränderungen an hohen Verwaltungsstellen, dahingehend, daß der Oberpräsident Schleinius von Seydewitz durch den früheren Kultus-Minister von Zedlitz-Trickler ersetzt werden soll, für bloße Vermuthungen.

Krahan, 21. Juni. Es ist ein Fallen des Hochwassers zu konstatiren, doch wird ein abermaliges Steigen des oberen Weichselwassers anlässlich des Regenwassers befürchtet, so daß hierdurch wiederholt die Gefahr einer Ueberschwemmung nahe gerückt ist.

Rom, 21. Juni. Die Kammer lehnte mit 190 gegen 127 Stimmen den Antrag der Agrarier, den Getreidezoll auf 8 Frcs. zu erhöhen, ab, nahm dagegen den Vorschlag der Regierung an, welcher den Zoll von Frcs. 5 auf 7 erhöht.

Paris, 20. Juni. (Witterungsbericht.) Der starke ozeanische Druck ist aus Westfrankreich nach Deutschland vorgeückt. Die Temperatur steigt in Frankreich; sie betrug heute früh: 11 Gr. in Stornoway, 15 Gr. in Paris, 18 Gr. in Algier, 25 Gr. in Brindisi.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 20. Juni, Mrgs., 4.84 m, gestiegen 2 cm.

Auswärtige Todesfälle.

Weihenstein. Luise Schmidt, Näherin, 23 J. a. Mannheim. Carl Ferd. Thoma, 32 J. a. Bruchsal. Josephine Asberg, Wwe., 72 J. a. — Hirsch Rothschild, 60 J. a.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 21. Juni: Athleten-Gesellschaft „Herkules.“ Turnen und Spezialübung. Lokal: Cafe Bavaria. Arends'scher Stenographenklub. 8 Uhr Uebungsstunde in der Götterdämmerung. Concordia. 9 Uhr Spezial-Probefür 1. und 2. Baf. Männerturnverein. Uebungsabend. Schwarzwalddverein. Halb 9 Uhr Vereinsabend. Verein von Bogelfreunden. Vereinsabend. Verein ehemal. bad. Leib-Pragoneer. 1/9 U. Zusammenkunft im Vereinslokal zu den „drei Königen.“



Versteigerungs-Anzeige.

Aus der Konturmasse des Kaufmanns Heinrich Wegel in Wöfzingen... Dienstag den 26. Juni d. J. im Hause des Wegel gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: Verschiedene Herren- und Damenkleiderstoffe, Hemdenstoffe, Barchent, Kattun und verschiedene andere Ellenwaaren, Strick- und Webbaumwollgarne u. vielerlei Anderes, sowie eine Labeneinrichtung. Bemerkung: daß die Ellenwaaren meterweise ausbezogen werden. Liebhaber werden höflichst eingeladen. 7319.2.1

Wilsferdingen. Farrenversteigerung. Die Gemeinde Wilsferdingen versteigert am Dienstag den 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr einen zum Schlachten geeigneten Rindsfarren im Hofe des Farrenhalters gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Wilsferdingen, den 20. Juni 1894. Der Gemeinderath. J. Schäfer, Bürgermeister. vdt. Kröner, Rathschabr.

Holzversteigerung. Groß. Bezirksforst Mittelberg versteigert aus den Domänenwaldbeständen Unterwald und Mäisenbach mit Zahlungsfrist bis 1. Dezember d. J. Mittwoch den 27. Juni 1894 vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle: 17 tannene Stämme II. Kl., 140 desgl. III. Kl., 215 desgl. IV. Kl., 40 desgl. V. Kl., 18 Nadelholzstöcke, 9 geringe Eichen u. 24 tannene starke Stangen. Ferner 20 Ster Buchene, 60 Ster tannene Scheiter, 68 Ster tannene und gemischte Prügel, 325 Stück tannene Astschwellen und 6 Boote unauferfertigtes Reisholz. Die Domänenwaldförster Kunz und Huberer in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Heuerversteigerung. Freitag den 22. Juni d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden im Ruppurrer Schloß ca. 100 Centner altes Wiesheu, ganz od. in kleineren Loosen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft im Gasthaus „zum Hirschen“ in Klein-Ruppurr. 7462.2.1

Der Beauftragte. Versteigerung. Freitag 22 Juni, 2 Uhr, versteigere ich Kronenstr. 22 gegen Baarzahlung: 2 schwere, schön gearbeitete neue Koffhaarmatratzen (rotz Drell), 4 neue u. 2 geb. gewöhnliche Federbetten, 2 compl. eis. Dienstbotenbetten, 1 fast neuer Tisch, 1 Eschwan, ff. Ehee, Cognac, Rum, Arrac, altes Rirschwasser u. 1 Partie abgelag. sehr gute Cigaretten. 7595

L. Haas, Auktionator.

Bestes Bremsen-Öl von Droguist Otto Klingele, Freiburg, sich erwirkendes und billigstes Mittel, um Bremsen und Stechfliegen von Pferden und Rindvieh fern zu halten, ohne Nachtheil für Haut- und Haarwuchs der Thiere anwendbar. 7481.3.1

Nur in Originalflaschen zu 30 und 50 Pfennig in den Niederlagen in Durmersheim: M. Hätz. Mühlburg: J. Ganser. Mörzsch: C. Burkardt.

Tüchtige Reisende. Zum Vertriebe größerer populärer Werke werden tüchtige Reisende gesucht; höchste Provisionen, event. Figum. Buch- und Kunsthandlung Schafstein & Co. Köln Rhein.

Gelegenheitskauf.

Nachstehende Artikel sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt: Diagonal, reinwollener Kleiderstoff in schönen Farben, das Meter 85 Pf., Lodenstoffe, feine Qualitäten in schönen, neuen Farben, das Meter 95 Pf. und M. 1.25, Fantasiestoffe, schöne, moderne Fabrikate, glatt, gestreift und gemustert, das Meter M. 1.10, 1.20 und 1.40, Englische Lawntennisstoffe, schöne Muster, das Meter 75 Pf., Bedruckte Wollmousseline, feine Qualitäten in schönen Mustern, das Meter 50, 70 und 90 Pf., Elsässer Waschstoffe: Zephirs, Satins und Batiste in schönen Mustern, das Meter 40, 50 und 60 Pfg., Roben knappen Maasses, sowie Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisswaaren, Buxkins u. s. w. sind jeweils Freitags zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

S. Model.

Militärverein Karlsruhe.

Sonntag den 24. Juni d. J. findet zu Durlach ein Gau-Kriegerfest des Ober-Pfinggan-Militär-Verbandes statt, wozu unsere Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind. Abfahrt vom Durlacherthor 1 Uhr. 7428.2.1

Militärverein Durlach.

ladet zu dem am Sonntag den 24. Juni d. J. dahier stattfindenden Gaukriegerfest ergebenst ein. Der Festzug beginnt Nachmittags 2 Uhr. Als Festplatz dient der Schlossgarten. Bei ungünstiger Witterung stehen gedeckte geräumige Hallen zur Verfügung. 7480

Hausfrauen Karlsruhe's passt auf!

Da verschiedene meiner verehrl. Abnehmer im Zweifel sind, daß meine bisher verkauften Mehle kein Kaiser-auszug 00 wären, so werde ich am kommenden Freitag den 21. Juni 1894 eine solche Menge Mehl, und zwar in Original-Säcken, mit Etiquetten und Plomben versehen, gerade wie solche aus der Mühle kommen, auf dem Markt zu ganz enorm billigen Preisen verkaufen, wie es keine Konkurrenz auch nur annähernd im Stande ist. Es können sich daher meine verehrl. Kunden an Ort und Stelle von der Qualität meines reinen hochfeinen Kaiser-auszugs 00 persönlich überzeugen. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, es mir auch für die Zukunft bewahren zu wollen. Um geneigten Zuspruch bitte M. Zitzmann, Sedanstraße 14, täglich auf dem Markt. NB. Am Freitag den 21. d. Mts. werde als kleinstes Quantum 3 Pfund abgeben. Sämmtliche Sorten Brodmehl, Futtermehl und Kleie stets auf Lager. 7488

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herren Bauunternehmern und Architekten, sowie der verehrl. Einwohnerschaft hier und in der Umgebung beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unter'm Heutigen in der Stefaniestraße 96 ein Baumaterialiengeschäft eröffnet habe. Ich empfehle mein gut assortirtes Lager in sämmtlichen Baumaterialien, als: Thonplatten, Mosaikplatten, glazirte Wandplatten, Verblendsteine in verschiedenen Farben, Tuff- oder Schwemmsteine, Doppelsalzegel, sehr leicht und mit vorzüglicher Verfassung, glazirte Thonröhren zu Wasser- und Abortleitungen, schottische Gießeröhren, Cementröhren, Heidelberg Portlandement, Romacement und Kalkement, Gyps, Gypsdielen, feuerfeste Steine und Erde, Dachpappen, Carbolinum u. s. w. Ferner empfehle ich mich in der Herstellung von Bodenbelegen und Wandverkleidungen für Küchen, Hausflure, Einfahrten, Pissoirs, Trottoirs, Läden, Badezimmern, Badewannen u. aus Mosaikplatten, Thonplatten und glazirten Wandplatten, sowie auch im Eindecken von Galzriegeldächern, einfarbig und in mehrfarbigen Dessins. Ich werde bemüht sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge in mir reeller und coulanter Weise zur Ausführung zu bringen und meine werthen Abnehmer in jeder Hinsicht zu befriedigen. Billigste Beblienung sichere ich zu und lege geneigtem Zuspruch gerne entgegen. Hochachtungsvoll Ph. Wolf, Baumaterialiengeschäft, Stefaniestraße 96. 7493.2.1

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlauben wir uns, die in unserem Verlage dreimal wöchentlich erscheinende Neckarsulmer Zeitung mit der Gratisbeilage: Illustriertes Unterhaltungsblatt angelegentlichst zu empfehlen. Die „Neckarsulmer Zeitung“, welche das einzige Blatt im hies. Oberamtsbezirk ist, wird in Folge der starken Verbreitung als Insertions-Organ gerne benützt und hat sich wegen seiner neutralen Haltung eine große Anzahl neuer Leser erworben. Der Abonnementpreis, welcher nur 90 Pfg. pro Vierteljahr (ohne Postgebühr) beträgt, ist ja ein äußerst billiger und dürfte es deshalb auch dem Wenigerbemittelten ermöglicht sein, ein Blatt zu halten, welches rasch und in Kürze die wichtigsten Tagesereignisse bringt. Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein Die Redaktion und Expedition der „Neckarsulmer Zeitung“. 7084.3.2

Bettstellen, 2 neue, elegante, nußbaummatt, mit hohen Häuptern, sowie neue Silberrahmen, nußbaummatt und eichen, sind äußerst preiswürdig im Auftrag zu verkaufen. Zu erf. unt. Nr. 7460 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Budelhund. Ein schöner weißer Budel ist per sofort billig zu verkaufen. 7476 Kaiserstr. 215, eine Treppe hoch rechts.

Küchen-Geräthschaften: Größerer Schaf, Tisch, Wasserbauk u. s. w., Einmachtopfe und Ständer, sowie ein größerer, sehr guter Herd (Wagner) sind billig zu verkaufen. 7459 Saengerstr. 10, 3. St., rechts.

Speisezimmertisch, massiv eichen, mit hübschen Füßen und Steg, nicht ausziehbar, nebst 3 tiefen Schubladen, ist wegen Mangel an Platz sehr preiswürdig zu verkaufen. Saengerstr. 10, 3. St., rechts. 7460



**Stadtgarten.**  
 In Ehren der Versammlung des deutschen Vereins  
 von Gas- und Wasserfachmännern  
 Donnerstag den 21. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Gartenfest**  
 verbunden  
 mit fechtlicher Beleuchtung des Stadtgartens u. des Sees.  
**Militär-Concert**

ausgeführt von  
 der vollst. Kapelle d. 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109  
 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Boettge**.  
 Der Zutritt ist auch Nichtbetheiligten gestattet und zwar:  
 den Nichtabonnenten zu 50 Pfg.  
 „ Abonnenten „ 30 „

Die auf der rechten Seite des längs der Festhalle hinstehenden  
 Hauptwegs befindlichen Tische bleiben sämmtlich für die Festgäste und  
 deren Angehörigen reservirt.  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert  
 in der Festhalle statt.

**Restauration z. bayerischen Löwen.**

Heute Donnerstag den 21. Juni 1894:  
**Grosses internationales CONCERT**  
 der Singspiel- und Operetten-Gesellschaft  
**Otto Schawinsky.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein **E. Neidhard.**

**Ausverkauf wegen Lokalwechsel.**  
 Empfehle eine Partie  
**Lyoner Seidenstoffe**, schwarz und farbig,  
**Surah und Foulard** in guten Qualitäten  
 von Mk. 1.50 an per Meter,  
**Seidensammt und Plüsch** in vielen Farben.  
**S. Grieshaber,**  
 Waldstrasse 11. 7433.3.1

**Karl Goldmann,**  
 Herren- u. Damen-Schuhmacher  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 227,  
 hält sich zur Anfertigung nach  
 Maass für Jagd-, Reit- und  
 Marschstiefel auch für die  
 empfindlichsten Füße bestens  
 empfohlen. Mein Lager von  
 all. Sort. Schuhen u. Stiefeln  
 ist reichlich assortirt.  
 Reparaturen schnell und billigt.

**Die Berliner Börsen-Zeitung**  
 40ster Jahrgang,  
 erscheint zweimal täglich und zwölfmal in der Woche.  
 Die **Abend-Ausgabe** mit grossem  
**Courszettel** ist vornehmlich den Angelegenheiten der  
**Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels**  
 und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles,  
 was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit  
 bringt. Handels- und steuerrechtliche Fragen werden durch  
 eine hervorragende juristische Autorität erörtert.  
 Die **Morgen-Ausgabe** gibt, in Anlehnung  
 an die Grundsätze der nationalliberalen Partei Auskunft über  
 alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik, enthält sach-  
 verständige Referate über Theater, Musik, Literatur etc.;  
 in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-  
 Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten  
 Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerciellen  
 Gebiet zusammen.  
 Die „**Berliner Börsen-Zeitung**“ liefert in jeder Woche und  
 wenn nöthig öfter eine **Verloosungs- und Restanten-Tabelle**,  
 monatlich einen **Coupons-Kalender** mit Angabe der Berliner Zahl-  
 stellen, ferner die **Ziehungslisten der Preussischen Klassen-**  
**lotterie** sofort nach der Ziehung.  
 Für die **Textil-Industrie** und für die **Montan-Industrie** bringt  
 die Zeitung täglich Berichte von allen allen Deutschen Märkten.  
**Finanzielle Bekanntmachungen** erhalten die weiteste Ver-  
 breitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden  
 durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauf-  
 lust auszeichnet. 7342.8.2

„**Berliner Börsen-Zeitung**“,  
 Berlin W., Kronen-Strasse 37

**Aecht**  
**chinesische Roh-Seide**  
 mit kleinen Dessins bedruckt  
 für **Kleider und Blousen**,  
 hochelegant und unverwüstlich,  
 70 cm breit Mk. **2.50** das Meter  
 empfiehlt 7433.4.1  
**Wilh. Boländer,**  
 Kaiserstrasse 121.

**Phänomen-Rover**  
 mit reformirten Kettenrädern  
 sind infolge der zur Anwendung  
 gebrachten 6609.5.4  
**Patent-Phänomen-Kugellager**  
 D. R. P. Nr. 62783 und 72885  
 in Bezug auf leichten Gang  
 allen Konkurrenzfabrikaten weit  
 überlegen, es sind die schnellsten Maschinen der Welt.  
**Ludwig Karle, Karlsruhe,**  
 Kaiserstr. 166, bei der Infanterie-Kaserne.  
 Pro Quartal nur 1 Mk. 80 Pfg.

**Hohenloher Tagblatt.**  
 Gehringeren.  
 Erscheint täglich mit Illustration.  
 und ist die 7305.3.1  
**gelesenste Zeitung**  
 des unteren Neckars, Jagst- u. Kocherkreises.  
**Inserate**  
 (5 Pfg. pro 7 gespaltene Petitzeile)  
 finden weiteste Verbreitung.

**Plakate- und Etiketten-Fabrik**  
**Jul. Kranzbühler & Cie., Speier a. Rh.**  
 sucht für Karlsruhe und nächste Umgebung einen bei  
 der Wein-, Destillation- und Brauerei-Kundschaft gut eingeführten  
**Vertreter** auf **Provision.** 7471.2.1

**Privateapitalisten! Rentiers!** fordert gratis und franco  
 Probenummer, der **All-**  
**gemeinen Börsenzeitung, Berlin SW., Zimmerstr. 6 n.**  
 Vorzugl. Informant. 7318.6.2

Ueber  
**R. Kneifel's Haar-Tinktur**  
 Dieses vorzügliche, zur **sicheren** Erhaltung und ganz **wesentlichen**  
**Vermehrung** dienende, ärztlich auf das **Wärmste** empfohlene Kosmetikum  
 (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Karlsruhe nur  
 ächt bei **R. Wolf, Karl-Friedrichstr. 4.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 M. 1682.9.5

**Wichtig für alle Bierbrauer & Hopfenplanzer!!**  
 Täglich erscheint:  
**Schwekinger Tageblatt \*)**  
**Badische Hopfenzeitung.**  
 (Postkatalog 5119.)  
**Original-Hopfenberichte** aller Hopfenplätze Europas.  
**Einzig offizielles Organ der badischen Hopfenplanzer.**  
 Bestellungen können sofort bei allen Postanstalten und **Sand-**  
**postboten** gemacht werden. 6939.2.1  
 \*) Man verlange auf der Post genau das „Schwekinger Tageblatt.“

Für **Gesangs-Vereine.**  
 Für **Turn-Vereine.**  
 Für **Militär-Vereine.**  
 Für **Krieger-Vereine.**  
 Für **Radfahrer-Vereine.**  
**Hüte u. Mützen**  
 zu ganz **außer gewöhnlich**  
 billigen Preisen 6.1  
 Filzhüte p. St. von 1.50—2.50  
 Rodenhüte „ „ 1.60—2.50  
 Mützen „ „ 50 an  
 Feldenhüte „ „ 3.50 an  
 Musterzeichnungen stehen **gratis**  
 zu Diensten. 7318  
 Größtes Lager.  
 Stets das **Neueste** der Saison.  
**Josef Goldfarb**  
 Karlsruhe i. B.

**Aragen, Manschetten**  
**und Vorhemden**  
 werden gewaschen, gebügelt und wie  
 neu hergerichtet. 5967  
 Ein Probeversuch sichert unserem  
 Geschäfte dauernde Kundschaft.  
**Geschw. Bohm,**  
 Pariser Neu-Wascherei,  
 Karlsruhe 22, Querbau.

**Sebastian Münich,**  
 Möbel- und Zimmertapezier,  
 Strichstrasse 12,  
 empfiehlt sich zur **Übernahme** jeder  
 Art **Möbel-, Zimmertapezier- und**  
**Decorationsarbeiten.**  
 Reichhaltiges Lager in **Tapeten,**  
**Drill, Garnen, Bettfedern,**  
**Gardinenleisten** etc. etc.  
 Das noch vorhandene Lager in **Holz-**  
**und Polstermöbeln** verlaufe wegen  
 Platzmangel **billig** aus.  
 Auf Bestellung **liefer** jedoch noch  
 fortwährend jede Art **Holz-**  
**und Polstermöbel** in **solider** Waare zu  
 billigen Preisen. 7157.4.2

**Eine Parthie**  
**bessere Herren- und**  
**Jünglings-Anzüge**  
 auch für **corpulente** Herrn  
 und ca.  
**60 feine Flanell-Westen**  
 sind mir zum **Ausverkauf** übergeben  
 und werden **solche** **äußerst** **billig**  
 abgegeben im **Auktionsge-**  
**schäft** von 7356.4.3

**B. Kossmann,**  
 Karlsruhe.

**Hohenlohe'sches Hafermehl,**  
 beste **Kindernahrung**,  
**Hohenlohe'sche Haferbisquits,**  
**Hohenlohe'sche Dörngemüse,**  
**Hohenlohe'sche Erbsenwurst**  
 haben unter **Controlle** der **Deut-**  
**schen Landwirthschaftsgesellschaft**  
 auf der **Weise** nach **Austrakien**  
 und **zurück** **zweimal** **den**  
**Aequator** **passirt**  
 und **sich** **dabei** **vorzüglich** **ge-**  
**halten.** Die **Hohenlohe'sche**  
**Bräufabrik** wurde  
 daher mit  
**2 ersten Preisen**  
 ausgezeichnet.  
**Hohenlohe'sche** **Fabrikate**  
 sind in **allen** **guten** **Colonial-**  
**waaren-, Delikatessen-, und**  
**Materialwaaren-Geschäften** zu  
 haben. 7429.4.1

**Fräulein oder Wittwe,**  
 welche **500 bis 1000 Mark** besitzt,  
 kann in **einem** **rentablen** **Geschäft** als  
**Theilhaberin**  
 sofort in **Karlsruhe** **eintreten** und **ist**  
 derselben **sichere** **Lebensstellung** **gesichert.**  
 Wohnung und **Kost** in der **Familie.**  
 Offerten unter **Nr. 7391** an die **Ex-**  
 pedition der „**Bad. Presse**“ **erb.** 2.2